

Monstranz: Kupfer, vergoldet und versilbert, mit getriebenen Ornamenten, Gott-Vater und zwei Engel. Ende des XVIII. Jh. Monstranz.

Glocken: Vier Glocken, gegossen von P. Hilzer 1880. Glocken.

Pfarrhof: Pfarrhof.

Einfacher Bau von 1773—1779. Im Hof im Pflaster alter Granitgrabstein mit eingemeißeltem Kreuze und Resten einer gotischen Minuskelschrift: . . *VI O(biit) haid* . . Ein Pfarrer Georg Haidmüller wird 1455 erwähnt.

Gemälde: Öl auf Leinwand, geschnittzer Rahmen. Madonna mit dem Kinde. Gute österreichische Arbeit, Mitte des XVIII. Jhs. Gemälde.

Skulpturen: Zwei kleine geringe Statuetten, St. Michael und Madonna mit dem Kinde, Holz, polychromiert. XVIII. Jh. Skulpturen.

Bildstock: Im Dorfe bei der Bachbrücke. Ziegel, weiß gefärbelt. Kapellenartig, rechteckig mit halbrundem Schlusse. Vorne Giebel und flachbogige Türnische. Schindeldach. Innen große Statue des hl. Johann von Nepomuk mit zwei Putten, Holz, polychromiert, mittelmäßig. Anfang des XIX. Jhs. Bildstock.

3. Kötting-Nondorf, Dorf

Literatur: Top. V 405.

Im Jahre 1383 verkaufte Berthold Hadmarstorfer an Ulrich von Dachsberg sein Gut in Neundorf in der Kirchbacher Pfarre. — Im Jahre 1391 überließ Hans von Maissau Einkünfte in „Newndorff in Kirchpekcher pfarr“ der Karthause Aggsbach (Fontes LIX, S. 114). 1622 heißt der Ort Kattinig Nondorf (Schloßarchiv Rappottenstein).

Kapelle: Modern. Kapelle.

4. Lembach, Dorf

Literatur: Top. V 741.

Der Ort wird zuerst 1363 urkundlich erwähnt (Lengpach) (Urkundenbuch ob der Enns VIII 160).

Kapelle: Von 1837. Bruchstein, weiß gefärbelt. Rechteckig, mit dreiseitigem Abschlusse. Schindelsatteldach. Über dem Westgiebel Türmchen mit Schindelzwiebeldach. Im W. Tür, im N. und S. je zwei rundbogige Fenster. Kapelle.

Innen Tonne mit StICKKAPPEN. Am Altar zwei einfache **Barockreliquiare** aus Holz, versilbert. Auf kurzen Postamenten die Halbfiguren eines hl. Papstes und hl. Priesters, geringe Arbeiten aus der ersten Hälfte des XVIII. Jhs., die 1844 aus der Pfarrkirche von Kirchbach hierher verkauft wurden. — Ölbild der hl. Dreifaltigkeit. Gering, erste Hälfte des XVIII. Jhs., ebenfalls aus Kirchbach 1844 erworben.

Bildstock: Nordausgang, Straße nach Kirchbach. Spätgotischer Typus. Granit. Achtseitige Säule mit quadratischem Sockel und Tabernakel, darauf hohe vierseitige Pyramide mit Kreuz. XVI.—XVII. Jh. Bildstock.

Burgruine: Auf einem bewaldeten Hügel westlich vom Dorfe, der Burgleiten, erkennt man die spärlichen Mauerreste einer Burg und die Spuren des Burggrabens; in der Nähe eine verschüttete Zisterne, neben welcher in einen Felsen die Buchstaben *I . H . A . H . V . E . F . V . E* . 1684 eingemeißelt sind. Es fehlen alle geschichtlichen Nachrichten über die Burg. Burgruine.

5. Ober-Rabenthau, Dorf

Literatur: FRAST 325. — SCHWEICKHARDT V 282.

Bildstock: An dem Feldwege nach Kirchbach (der alten Heerstraße Zwettl-Arbesbach-Oberrösterreich). Tabernakelpfeiler, Granit. Quadratische Basis, vierseitig-prismatischer Pfeiler mit abgefasten Kanten und einer quadratischen Deckplatte; darauf gemauertes Tabernakel mit drei rechteckigen Nischenöffnungen, durch einen Pyramidenstumpf aus Granit bekrönt. Erste Hälfte des XVIII. Jhs. Tabernakel ergänzt. Bildstock.

6. Riebeis, Dorf

Bildstock: Am Nordausgange. Granit. Auf niedrigem Sockel prismatischer Pfeiler mit abgefasten Ecken, vorkragendes, würfelförmiges, oben abgerundetes Tabernakel mit zwei einfachen Reliefkreuzen und flachbogiger kleiner Nische. XVII. Jh. — Hier ging die alte Heerstraße (Zwettl—Arbesbach) nach Oberösterreich durch. Bildstock.